

# Getunte Autos für den guten Zweck

## Motorsportveranstaltung verbunden mit Typisierungsaktion am 21. Mai auf der Ackerloh

**Deggendorf. (ad)** Der Deggendorfer Auto- und Tuningverein „Night Street Racer“ startet am Samstag, 21. Mai, in die neue Saison. Von 8 bis 19 Uhr werden auf dem Volksfestplatz getunte Autos gezeigt und in verschiedenen Kategorien Pokale vergeben. Von 10 bis 16 Uhr findet zudem parallel dazu eine Typisierungsaktion der Aktion Knochenmarkspende (AKS) im BRK-Häuschen statt.

Die „Night Street Racer“ sind ein markenoffener Automobilclub aus dem Landkreis Deggendorf. Gegründet wurde der Verein 2010, seit Sommer 2013 ist er im Vereinsregister Deggendorf eingetragen. Jeden Donnerstag treffen sich die derzeit 32 Automobil-, Tuning- und Motorsport-Fans um 19 Uhr zum Stammtisch in „Lolly's Pub“. Neben gemeinsamen Motorsportveranstaltungen, dem Besuch verschiedener Tuningtreffen und Automobilmesen will der Verein auch in der heimischen Szene vertreten sein. Daher das große Tunertreffen auf der Ackerloh. Auf seiner Homepage schreibt der Verein zudem: „In unserer Crew bilden Respekt, Zusam-

menhalt, Freundschaft und die Liebe zum Fahrzeug eine enge Gemeinschaft.“ Dass hinter dieser Aussage auch Taten stecken, zeigt das soziale Engagement des Vereins – unter anderem für die AKS Deggendorf. Nachdem die Jahre zuvor schon Spendengelder überreicht wurden, will der Verein mit der Typisierungsaktion zusätzliche Schützenhilfe leisten. Vorstand Stefan Frömel stellte zusammen mit Dr. Helmut Müller, erster Vorsitzender der AKS, die parallel laufenden Veranstaltungen vor.

### Spender zwischen 17 und 45

Man hoffe, dass sich möglichst viele Tuning-Fans neben dem Besuch der Fahrzeugschau auch typisieren lassen.

Dies geht ganz einfach: Lediglich die Versicherungskarte der Krankenkasse müssen potenzielle Knochenmarkspender dabei haben und zwischen 17 und 45 Jahre alt sein. Dr. Müller und ein Team aus 15 ehrenamtlichen Krankenschwestern übernehmen dann an vier Plätzen die Typisierung. Nachdem abgeklärt worden ist, ob der Spenden-



Dr. Helmut Müller (l.) und Stefan Frömel kooperieren.

(Foto: Dachs)

willige gesund ist – schwerere Krankheiten gelten als Ausschlusskriterien für die Stammzellenspende – wird er registriert, und ihm wird Blut abgenommen. Dieses wird ausgewertet und landet in einer weltweiten Datenbank. So können Spender und Empfänger zusammengeführt werden. Da diese Blutentnahme und -untersuchung Geld kostet, ist der gemeinnützige Verein auf Spendengelder und Kooperationen wie mit den „Night

Street Racern“ angewiesen. Die beiden Veranstalter hoffen, dass sich möglichst viele Besucher der Autoshow an der Typisierungsaktion beteiligen werden.

Die AKS ermittelt seit 1995 potenzielle Knochenmarkspender für Leukämiekranken und konnte auch im Landkreis Deggendorf schon in mehreren Fällen helfen. Mehr Informationen zu AKS und Typisierung gibt es auf der Internet-Homepage [www.aks-deggendorf.de](http://www.aks-deggendorf.de).

## „Es muss dringend nachgebessert werden“

### Hohe Verkehrsbelastung in Deggendorf: Paul Linsmaier fordert „runden Tisch“

**Deggendorf. (da)** Die momentane, hohe Verkehrsbelastung in Deggendorf durch den überörtlichen Verkehr treibt die CSU-Stadtratsfraktion um. „Wir stehen ausdrücklich zu den dringenden Baumaßnahmen und Sanierungen auf der A3 und begrüßen sie, für die Deggendorfer ist der aktuelle Zustand das nächste halbe Jahr jedoch so nicht akzeptierbar“, schreibt Fraktionschef Paul Linsmaier, „es muss dringend nachgesteuert werden.“

Die Rückstaus am Nadelöhr auf dem Autobahnkreuz führten dazu,

dass Deggendorf jeden Tag im Verkehr erstickte und abgeschnitten werde. Stundenlang sei Deggendorf nur über den Bayerischen Wald zu erreichen.

### Sperre für Transit-Lkws?

Ein erster kurzfristiger Lösungsansatz könnte ein Lastwagen-Verbot für den Transitverkehr zwischen Metten und Hengersberg sein, so dass die Transit-Lkws auf der Autobahn bleiben, so Linsmaier. Zudem sollten eine Synchronisation

und eine verkehrsbedingte Steuerung der Ampeln von der Kreuzung Friedenseiche bis zur Autobahnausfahrt geprüft werden. Der überörtliche Verkehr müsse – wie bei der Tunnelsperrung – bei Unfällen weiträumig über die Bundesstraßen umgeleitet, der Transitverkehr schnell durch die Baustellen am Autobahnkreuz vorbeigeleitet werden. Bereits ab Straubing und Vilshofen sei eine dynamische Steuerung des Verkehrs nötig. Es zeige sich einmal mehr, wie wichtig für Deggendorf eine zweite Autobahnbrücke wäre,

die seitens einiger Mitglieder der CSU-Fraktion seit Jahren gefordert wird, erläutert Linsmaier.

### „Schnelle Lösung nötig“

Die CSU-Fraktion habe deshalb Oberbürgermeister Dr. Christian Moser um die Einrichtung eines „runden Tisches“ gebeten. „Es müssen alle Beteiligten zusammenkommen und schnell nach Lösungen suchen, wie der überregionale Verkehr an Deggendorf vorbeigeleitet werden kann“, so Linsmaier.

## Warnung vor „Geisterstadt“ Deggendorf

### Frühere Stadträte um Gerard Zacher und Rudi Hahn zeigen sich sehr besorgt

**Deggendorf. (da)** Mit zwei Schwerpunktthemen beschäftigte sich die Info-Börse der Ex-Stadtratsmitglieder, zu der der frühere CSU-Fraktionschef und Organisator Gerard Zacher den Ehrenbürger und früheren Bürgermeister Josef Paul Bielmeier begrüßte. Die Themen waren „Internet und Innenstadt“ sowie Hausarztversorgung, zu der Dr. Jürgen Renker sprach.

Es wurde die Frage erörtert, wie man die Innenstadt bei zunehmender Internetbenutzung weiter beleben kann, um sie nicht zu einer „Geisterstadt“ werden zu lassen. Neue Techniken veränderten die Lebensweise. Noch ist die Innenstadt der Mittelpunkt für die Bürger der Stadt und der Umgebung. Hier gruppieren sich rund ums Rathaus Ladenlokale von Händlern und Dienstleistern, Gaststätten und Hotels, Schulen, kulturelle Angebote und Sehenswürdigkeiten. Hier herrscht Betriebsamkeit – Menschen in Bewegung, im Gespräch, in Aktion, auf Märkten, beim Einkauf oder auf Festen. Deggendorf bemühe sich diesbezüglich nach Kräften, so Gerard Zacher.

Doch könne nicht viel genug getan und auch zukunftsstrahlig mit Neuem aufgewartet werden. Eine Bedrohung für die lebendigen Innenstädte lösen Techniken aus wie Internet und Smartphone. Per Telefonat, SMS und E-Mail tauschen wir Informationen aus. Der Chat in den Sozialen Netzwerken wie Facebook oder Twitter ersetzt das Gespräch. Meinungen werden über diese Medien verbreitet, und Trends werden über diese neue Form der



Die Info-Börse der Ex-Stadträte verlief wieder recht lebhaft. (v.l.) Hans Gollwitzer, Alt-Bürgermeister Josef Paul Bielmeier, Gerard Zacher, Georg Eibl, Dr. Jürgen Renker und Rudolf Hahn.

Mund-zu-Mund-Propaganda verkündet. Wo man sich verabredet und wo etwas los ist, verkünden die Sozialen Netzwerke, oder es lässt sich im Internet recherchieren. Dazu kommt das neue Einkaufen: Rund um die Uhr können Produkte gesucht, verglichen und bestellt werden. Diese Vereinnahmung ist bei jungen Leuten der Normalzustand. Die großen, finanzstarken Online-Händler werden standortunabhängig zu übermächtigen Wettbewerbern. Auch die stationären Handels-Ketten bauen als zweites Standbein Online-Angebote auf.

Deggendorf biete in der Innenstadt viel, sogar WLAN werde ausgebaut, bekräftigte Georg Eibl, doch könne es an guten Attraktivitäten nicht viel genug geben. Der Mai-Markt sei – so Hans Gollwitzer – wie andere Märkte in der Innenstadt oder Feste aller Art ein besonderer Magnet, doch werde zum Beispiel beklagt, dass die Hinweise auf den Mai-Markt auch in den Medien sehr dürftig seien. Wichtig sei, dass die Leute in der Innenstadt etwas

Besonderes erwarten können. Einen Bummel durch die schönen Geschäfte in der Innenstadt und das besondere Einkaufserlebnis möchte Rudolf Hahn nicht missen.

Doch würden manche das nach wie vor praktizieren, dann aber im Internet bestellen, wandte Zacher ein. Nur kommunale Kooperationen könnten dem mit besonderen Maßnahmen und Aktionen entgegenwirken.

### „Ein guter Hausarzt ist das A und O“

Deggendorf praktiziere diesbezüglich wie die „verlängerte Einkaufsnacht“ schon einiges. Auch ein gemeinsamer Internet-Auftritt aller Händler wie „Meine Stadt Deggendorf“ könne das breite lokale Angebot verstärkt darstellen – sozusagen als „virtuelle Stadtplätze“. Manche praktizierten auch schon Rabattaktionen und so weiter. Es gäbe diesbezüglich noch viel zu tun, so die einhellige Meinung. Ansprechende Geschäfte mit breiten Angeboten

und guter Service seien dafür eine gute Grundlage, wurde betont.

Die Senioren prüften zudem derzeit die Senioren-Fähigkeit einiger Geschäfte, die durchaus positiv ausfalle. Freilich dürfe das in den Medien nicht einseitig dargestellt werden, wandte Dr. Jürgen Renker ein. „Ein guter Hausarzt ist das A und O – und Deggendorf steht diesbezüglich gut da“, betonte Dr. Renker in seinem Referat zur Hausarztversorgung. Er brach eine besondere Lanze für die Hausarztversorgung. Ein Hausarzt ist ein niedergelassener (Freiberuflicher) oder ein in einem Medizinischen Versorgungszentrum angestellter Arzt, der für den Patienten meist die erste Anlaufstelle bei medizinischen Problemen ist oder im Rahmen des Hausarztmodells sogar sein muss. Er ist im Regelfall mit dem Apotheker die erste medizinische „Anlaufstelle“, die man bei Gesundheitsproblemen oder -fragen aufsucht. Um die ärztliche Versorgung auch außerhalb der Sprechstunden sicherzustellen, organisieren niedergelassene Ärzte in der Regel einen Ärztlichen Notdienst. Wichtig für Hausarzt und Patient ist ein Vertrauensverhältnis, weshalb man auch vom Familienarzt spricht. Im Idealfall kennt der Arzt von früheren Gelegenheiten im Wesentlichen die Lebensbeziehungswiese Krankengeschichte, während er sie bei neuen Patienten erst in einem längeren Gespräch erheben muss. Wenn nötig, schreibt der Hausarzt auch die Überweisung zum Facharzt, zu einer speziellen Therapie beziehungsweise ins Krankenhaus.

## Veranstaltungen

**Ausstellungen:** Sa. 10 bis 16 Uhr und So. 10 bis 17 Uhr „Art Quilts – Quilt Art“, Stadtgalerie. Sa. 10 bis 16 Uhr und So. 10 bis 17 Uhr „Angehandelt“, Stadtmuseum.

**Oberer Stadtplatz:** Sa. 9.30 Uhr bis 14 Uhr Infostand „Mut zum Miteinander – Inklusion leben“, gegenüber Bücher Pustet.

**Laufverein:** Sa. 9.30 Uhr „Lauf10!“, Treffpunkt: beim Fußballplatz FC Deggendorf.

**St. Martin:** Sa. 17.45 Uhr Ankunft der Wallfahrer. So. 5 Uhr Aufbruch zum Bogenberg. So. 18 Uhr musikalischer Pfingstgottesdienst.

**Trauer-Kreis und Selbsthilfegruppe um Suizid für Angehörige und Betroffene:** Das Treffen verschiebt sich aufgrund des Feiertages auf Montag, 23. Mai.

**Inline-Skaterhockey-Club:** Sa. 10 bis 11 Uhr Laufschule, in der St.-Martin-Turnhalle.

**Pfarrei St. Martin:** Sa. 17.30 bis 19 u. So. 9.45 bis 12 Uhr Eine-Welt-Laden. Sa. 16 bis 18 u. So. 9.30 bis 12 Uhr Bücherei geöffnet.

**Frauzentrum:** Sa. 10 bis 14 Uhr Weltladen geöffnet, Nördlicher Stadtgraben 33.

**Lebenshilfe:** Sa. 8.45 bis 13 Uhr Café/Werkstattl., Metzgergasse 18.

**4You:** Sa. 15 bis 22 Uhr geöffnet, diesen Sonntag geschlossen, Amanstr. 21.

**Elypso:** Sa./So. von 9 bis 21 Uhr geöffnet.

**Stadtbibliothek:** Sa. 10 bis 12 Uhr geöffnet, Rosengasse 10.

### Kino

**„Wie Männer über Frauen reden“:** tägl. 18.35 u. 20.15 Uhr, Sa. u. So. auch 22 Uhr (ab 12 Jahren).

**„X-Men: Apocalypse“:** Preview: 20 Uhr (k. A.)

**„The First Avenger: Civil War“:** (3D) tägl. 14.15, 16.30 u. 19.30 Uhr, Sa. u. So. auch 21.45 Uhr (ab 12).

**„Bad Neighbors 2“:** tägl. 16.20, 18.05 u. 20 Uhr, Sa. u. So. auch 22.15 Uhr (ab 12).

**„How to be single“:** Sa. u. So. 22 Uhr (ab 12).

**„Birnenkuchen mit Lavendel“:** „Kü-Fi“ im Schwali: Mo. 18 Uhr u. Mi. 20 Uhr (ab 0).

**„Ein letzter Tango“:** „Kü-Fi“/ Schwali: Mo. 20 Uhr; So. 18 Uhr (0).

**„Ein Mann namens Ove“:** „Kü-Fi“ im Schwali: So. 20 Uhr (ab 12).

**„Angry Birds“:** (3D) tägl. 14.30, 16.15, 18.15 u. 20.15 Uhr, Sa. u. So. auch 22.15 Uhr; (2D) tägl. 14.15 u. 16.50 Uhr (ab 0).

**„Rico, Oskar und der Diebstahlstein“:** tägl. 14.40 Uhr (ab 0).

**„The Jungle Book“:** (3D) tägl. 16, 18 u. 20 (außer Mi.) Uhr; (2D) tägl. 14.30 Uhr (ab 6).

**„Kung Fu Panda 3“:** tägl. 14.15 Uhr (ab 0).

Reservierungen: Tel.: 0991/3710661.

## Wer wird heuer verspotteter „Pfungstl“?

**Deggendorf/Lalling. (da)** Mancherorts lebt an Pfingsten, so der Deggendorfer Kneippvorsitzende Gerard Zacher, ein uralter Brauch wieder auf.

Wer als Letzter am morgigen Pfingstsonntag aufsteht, wird als „Pfungstl“ verspottet, manchmal auch als Pfingstochse. In Lalling wurde ganz früher, so schreibt Oberlehrer Maria Preiß in deutschen Lettern in ihren Aufzeichnungen von 1936, ein Pfingstl auf einem kleinen Leiterwagen am Pfingstmorgen durch die Hofmark gezogen unter lauten „Ohhhhh, da Pfingstl“-Rufen.

Zudem wurde er meist mit einem Birkenkranz versehen. Dieser Name ist ihm dann bis zum nächsten Pfingstfest geblieben. Es wurde meist ein Bursche gewählt, von dem man wusste, dass er schwer aus den Federn kommt.

Heutzutage wird mancherorts innerhalb der jeweiligen Familie oder einer Hofgemeinschaft ein „Pfungstl“ als Langschläfer auserkoren. Manchmal heißt es freilich auch „Pfungstochse“.